

Der neue Osterhase

Heidi Callewaert



Teil eins

Antonio ist ein ganz gewöhnlicher Berghase. Er lebt in einem Berghasendorf, das natürlich in den Bergen liegt. Antonio ist ein ziemlich cooler Typ. Ja, ein echt cooler Hase. Das muss er auch sein, denn er ist der Chef einer Hasenbande. Seine Freunde nennen ihn Toni. Und er ist wirklich ein ganz normaler Berghase. Er liebt sein Motorrad über alles. Er spielt gerne mit seinen Freunden. Gut, seine Ohren sind vielleicht ein bisschen lang geraten, aber im Weitspringen-aus-dem-Stand ist er sehr gut. Eben wegen seinen langen Ohren.

Das Wichtigste beim Weitspringen-aus-dem-Stand ist, dass du keinen Anlauf nehmen darfst, du darfst nur aus dem Stand springen. Mit seinen langen Ohren kann Toni gut Schwung holen. Das ist ein großer Vorteil. Toni hat mit Hilfe seiner langen Ohren schon einige Wettbewerbe gewonnen. Er träumt davon, Weltmeister im Weitspringen-aus-dem-Stand zu werden.

Eines Tages kommt Toni nicht zum Übungsplatz. Die Hasenbande ist erstaunt. Sie wollen doch Weitspringen-aus-dem-Stand üben! Und Toni kommt nie zu spät. Wo bleibt er denn? Sie suchen Toni überall: Im Baumhaus, in der Höhle, hinter dem Felsen, aber Toni ist nicht da! Sie gehen zu ihm nach Hause. Da ist er auch nicht! Sie fragen die Hasenbäckerin und den Hasenfrisör. Niemand hat Toni gesehen! Was ist geschehen?

Es hat alles früh am Morgen angefangen. Das Berghasendorf ist noch im Tiefschlaf. Onkel Giovanni, der Hasenpostbote, ist schon in seinem Postbus unterwegs. Er fährt direkt zu Tonis Haus. Er bläst das Posthorn so heftig, dass Toni fast aus dem Bett fällt.

„Toni, steh auf! Ein Eilbrief für dich!“, ruft Onkel Giovanni laut.

Verschlafen liest Toni den Eilbrief. Auf einmal ist er hellwach. Ohne ein Wort zu sagen, packt er seinen Rucksack, springt auf sein Motorrad und düst davon. Er hat es so eilig, dass er sich nicht einmal von Onkel Giovanni und von seinen Freunden verabschiedet.

Mit voller Geschwindigkeit fährt Toni über die Berge. Dann durch das weite Tal. Beim kleinen Weiher hält er an. Aufmerksam liest er den Eilbrief noch einmal. Er will schauen, ob er richtig fährt.

Auf dem Eilbrief steht: ANTONIO. BIN IN GROSSER NOT. BRAUCHE DEINE HILFE. KOMM SOFORT ZUM HÜGEL, DER AUSSIEHT WIE EIN EI!!! Unterschrieben ist der Eilbrief mit einem kleinen goldenen Ei. Ja, er ist auf dem richtigen Weg.

Bald erreicht er einen großen Wald. Die Bäume stehen sehr dicht beieinander. Im Slalom fährt er geschickt durch den dunklen Wald bis zu einer Blumenwiese. Auf der anderen Seite der Blumenwiese sieht Toni einen Hügel, der aussieht aus wie ein Ei. Er gibt noch einmal richtig Gas.

Wer wohnt wohl in dem Hügel, der aussieht wie ein Ei? Das erfährst du in Teil zwei!